

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 15-16

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichtathletik-Schweizermeisterschaften

In Düdingen/FR war es so kühl in diesem Sommer unter den dicken Wolkendecken. Zum Glück blieb der Regen bis zur letzten Disziplin, dem 5000-m-Lauf, aus. Trotzdem waren viele gehörlose Sportler eingetroffen. Der jüngste Teilnehmer, 14jährig, kam aus Rothenburg im Kanton Luzern. Er hatte Freude, bei den Gehörlosen mitzumachen.

Der beste Sportler war Daniel Gundi, SSV, mit drei Titeln, und Regina Varin, SSSN, holte ebenfalls drei Titel bei den Frauen.

Eine grosse Überraschung gab es beim Speerwerfen der Männer, wo der neue Sportler aus Lausanne, Olivier Bezencon, den Speer 34,46 m weit warf. Dabei besiegte er die beiden grossen Favoriten Jean-Claude Farine, ESSL, und Toni Schwyter, GSC St. Gallen. Bravo!

Regina Varin

Resultate

100 m Damen

1. Regina Varin	SSSN
2. Diana Notter	GSCSG
3. Florence Guillet	SSF

100 m Herren

1. Daniel Gundi	SSV
2. André Schmidt	GSCA
3. Christoph Hasenfratz	GSCA

1500 m Herren

1. Viktor Rohrer	GSCA
2. Daniel Gundi	SSV
3. Daniel Müller	GSCA

Diskus Damen

1. Regina Varin	SSSN
2. Silvia Fischer	GSCA

200 m Herren

1. Daniel Gundi	SSV
2. Adrian Amrein	Luzern
3. Christophe Geiser	SSF

5000 m Damen

1. Chantal Audergon	SSV
21.35,82 Min. (aber nur 4600 m)	

400 m Herren

1. Thomas Schindler	GSCA
57,82 Sek.	
2. Christophe Hasenfratz	GSCA

5000 m Herren

1. André Gschwind	GSCA
17.25,26 Min.	
2. Viktor Rohrer	GSCA

800 m Damen

1. Daniela Studer	GSVL
2.57,08 Min.	
2. Monique Brand	SSF

Hochsprung Herren

1. André Schmidt	GSCA
1,60 m	
2. Christophe Hasenfratz	GSCA

800 m Herren

1. Jakob Bieri	GSVL
2.43,44 Min.	
2. Adrian Amrein	Luzern

Weitsprung Damen

1. Regina Varin	SSSN
4,19 m	
2. Diana Notter	GSCSG

1500 m Damen

1. Daniela Studer	GSVL
5.22,88 Min.	

Weitsprung Herren

1. Daniel Gundi	SSV
6,10 m	
2. Daniel Müller	GSCA

Spiel- und Sporttag

für körper- und sinnesbehinderte Kinder und Jugendliche

24. Oktober 1992

Im Rahmen des «Impulsprogramm Nachwuchs 92» organisiert der Schweizerische Verband für Behindertensport in Balgach einen Spiel- und Sporttag für körper- und sinnesbehinderte Kinder und Jugendliche.

Zum Spiel- und Sporttag in Balgach werden Kinder und Jugendliche aus den über dreissig Sonderschulen der Region eingeladen.

Teilnehmen dürfen aber auch nichtbehinderte Kinder und Jugendliche aus den Schulen der Region.

Ziel des Spiel- und Sporttages ist jedoch nicht nur behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen ein Spiel- und Sportprogramm anzubieten und den jungen Behinderten Sportmöglichkeiten aufzuzeigen. Es geht dem SVBS auch darum, Sonderschullehrern Varianten für einen erweiterten Schulsport aufzuzeigen und Übergangsmöglichkeiten vom Schulzum Lifetimesport (lebenszeitlichen Sport) zu eröffnen.

Internationale Leichtathletikmeisterschaft in Leverkusen/D

Unser gehörloses Schweizer-Team hat an einer internationalen Athletikmeisterschaft in Leverkusen vom 3. bis 4. Juli 1992 teilgenommen.

Es waren drei Athleten und ein Offizieller, unsere Abteilung holte eine Bronzemedaillle und ein Diplom.

Nicolas Dubois, der Beste von unserem Team, wurde beim 800-m-Lauf mit dem dritten Rang geehrt. Er war zufrieden in bezug auf den 1500-m-Lauf, aber er hatte Rhythmuschwierigkeiten bei den letzten Metern vor dem Ziel. Kein Schweizerrekord.

Markus Schättin (er hat den

Schweizer Rekord beim Hochsprung im Monat Mai legalisiert) ist weniger zufrieden beim Weitsprung und Hochsprung (wegen Regen unterbrochen). Florence Guillet war zum ersten Mal mit der Nationalmannschaft für 100 m und 200 m (persönlicher Rekord) dabei.

Ich bin mit den drei Athleten sehr zufrieden.

C.Varin

(Linda Sulindro hat vom Französischen ins Deutsche übersetzt.)

Resultate der Schweizer/-innen in Leverkusen

Damen

11. Florence Guillet	100 m 16,60 Sek. (-2 m/s)
16. Florence Guillet	200 m 33,40 Sek. (0,0 m/s)

Herren

3. Nicolas Dubois	800 m 2.00,72 Min.
9. Nicolas Dubois	1500 m 4.12,08 Min.
7. Markus Schättin	Hochsprung 1.65 m
15. Markus Schättin	Weitsprung 5.32 m

Glanzvoller Schweizerischer Behindertensporttag

Gehörlosensportler in Magglingen

Isu/P. Eggenberger. Am 31. Behindertensporttag vom 5. Juli 1992 trafen sich unzählige Sporttreibende und freiwillige Helferinnen und Helfer aus der ganzen Schweiz auf dem Areal der Eidgenössischen Sportschule Magglingen ESSM. Was die zahlreichen Gäste und Zuschauer an dem vom Schweizerischen Verband für Behindertensport SVBS organisierten Grossanlass miterleben konnten, war Sport in seiner ursprünglichen und natürlichen Form: Freude an der Bewegung und Erfahrung der persönlichen Leistungsfähigkeit beim sportlichen Wettkampf sowie Erleben der Gemeinschaft im abschliessenden Spielfest.

Die rund 1400 aktiven Sportrinnen und Sportler, die am traditionellen und grössten Behindertensportanlass unseres Landes teilnahmen, kamen aus 69 Sportgruppen und aus der ganzen Schweiz, wovon 54,74% geistig behinderte Leute, 42,01% körperlich behinderte Leute und 3,24% sinnesbehinderte Leute sind. Mit von der Partie waren auch zahlreiche Gehörlosensportler, die sich über die sportlichen Aktivitäten, die vielen Begegnungen und die Anwesenheit von Bundesrat Adolf Ogi freuten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden begleitet und betreut von über 1000 Freunden und Helfern.

Besonders wurden Theres Huser aus Kägiswil und Walter Widmer aus Reidermoos, die bei den Paralympics '92 in Tignes-Albertville beim Langlauf Medaillen geholt hatten, anlässlich des Behindertensporttags geehrt.

Für den Sportbetrieb war ein Projektteam verantwortlich, das sich aus Angestellten der SVBS-Geschäftsstelle und der ESSM Magglingen sowie aus uneigennützigen, freiwilligen Helfern zusammensetzte.

Zweiteiliger Sporttag

Der Morgen war dem sportlichen Wettkampf gewidmet: Einzeldisziplinen, Mannschaftsspiele, Tennis, Tandem, ein Gruppenwettbewerb, eine Cup-Disziplin und



Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 31. Behindertensporttag in Magglingen gehörten auch zahlreiche gehörlose und hörbehinderte Sportlerinnen und Sportler.

Foto: Peter Eggenberger

ein Schwerstbehindertenparcours boten den Sportlerinnen und Sportlern eine auf die persönlichen Fähigkeiten abgestimmte Auswahl und Vielfalt. Die Bewertung erfolgte nach dem neu überarbeiteten Technischen Reglement SVBS. Der Nachmittag ermöglichte allen Anwesenden die Teilnahme an einem erlebnisreichen Spielfest. Den Rahmen des Anlasses bildeten eine farbenprächtige Dekoration und Informationsstände über die verschiedenen Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes für Behindertensport SVBS. Nach wie vor akzentuiert das einmalige Sportfest in Magglingen das Veranstaltungsprogramm auch der Gehörlosensportler in ganz besonderem Masse. «Mitmachen, auch wenn es Katzen hagelt», lautet jeweils die Lösung, und so liess man sich denn die gute Laune auch am letzten Sonntag in keiner Weise verderben. Trotz der zahlreichen Regengüsse von unterschiedlicher Heftigkeit dominierte auf allen Wettkampfplätzen die Fröhlichkeit.

Eine illustre Gästechar, angeführt von Bundesrat Adolf Ogi, erwies dem Behindertensporttag die verdiente Referenz. Allen Teilnehmern und Besuchern bot der Sporttag ein nachhaltiges Erlebnis.

Obwohl überall peinlich genau gemessen, gestoppt und gepunktet wurde, fehlte am Schluss die Rangliste. Der Eintrag der Resultate erfolgte lediglich auf das persönliche Leistungsblatt, das auch für die gehörlosen Sportlerinnen und Sportler Ausgangsbasis für das Eidgenössische im kommenden Jahr sein wird.

Der nächste Schweizerische Behindertensporttag findet am 4. Juli 1993 wiederum an der ESSM in Magglingen statt.

Ziele

Der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung haben das Leitbild des SVBS vorgestellt, und sie sind überzeugt, dass mit dem Leitbild für die Zukunft des Verbandes der richtige Rahmen gesetzt ist. Der Projektleiter der Prospektiv-

studie 2000, Benno Paglia, erläuterte die Ergebnisse aus den Umfragen bei Behindertensportler/-innen, Sportgruppen, Kantonalverbänden, Institutionen, Vereinigungen und Verbänden. Erfreulich war, dass die Rücklaufquote der eingegangenen Fragebogen mit 80 Prozent sehr hoch war.

Kontakte mit Nachbarorganisationen

Die Kontakte zu unseren Kollektivmitgliedern (der Sportgruppenvereinigung des Schweizerischen Invalidenverbandes SIV und dem Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband SGSV) wurden im Berichtsjahr in Gesprächen mit den entsprechenden Führungsgremien intensiviert, galt es doch, die durch unseren Verband erarbeiteten Ziele (z.B. Grundsätze wie das Leitbild) vorzustellen und in Vernehmlassung zu geben. Die Zusammenarbeit soll vertieft werden – in welcher Form und auf welchen Gebieten, wird Thema der weiteren Sitzungen im laufenden Jahr sein.

14. Tennis-Schweizermeisterschaft vom 10. bis 12. Juli 1992

Grosse Überraschungen

Isu/ Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums des Gehörlosensportvereins Lausanne fand in Romanel-sur-Lausanne wiederum die 14. Tennis-Schweizermeisterschaft statt. 23 Herren und acht Damen aus fünf verschiedenen Vereinen nahmen dort teil. Leider fehlte die Titelverteidigerin der Damen, Klara Tschumi, die Bronzemedaillengewinnerin der Tennis-EM in Karlsruhe/D.

Zur Durchführung gelangten die Damen- und Herren-Einzel und Herren-Doppel. Leider wurden die Damen-Doppel annulliert, da sich nur zwei angemeldet hatten.

Im ersten Halbfinal der Herren schlug der ehemalige Schweizermeister von 1990 in Dättwil bei Baden, Traugott Läubli, Clemens Rinderer mit einem hochklassigen und spannenden Spiel in drei Sätzen. Im zweiten Halbfinal wurde das Spiel zwischen Hansmartin Keller und Georges Piotton im dritten Satz unterbrochen (5:7, 6:3 und 4:3) und wurde auf den nächsten Morgen verschoben. Hansmartin Keller gewann trotz seiner kleinen Verletzung.

Am Mittag war das Finale der Damen zwischen der Favoritin Esther Bivetti und Ursula

Brunner. Ursula Brunner hat den ersten Satz abgegeben, weil sie Probleme mit der Rückhand und dem Service hatte. Ebenfalls hatte Esther Bivetti in diesem Spiel Rückhandprobleme. Anschliessend gewann Ursula Brunner in zwei weiteren Sätzen und wurde zum ersten Mal Schweizermeisterin. Am Nachmittag wollte Traugott Läubli im Final zum zweiten Mal Schweizermeister werden. Aber er hatte in den Beinen Muskelkater und verlor in zwei Sätzen gegen Hansmartin Keller. Hansmartin Keller wurde auch zum ersten Mal Schweizermeister. Im Doppel der Herren gewannen Clemens Rinderer und Raduolf Bivetti problemlos gegen Georges und Joseph Piotton in zwei Sätzen.

Die nächste Tennis-Schweizermeisterschaft wird nächstes Jahr in Zürich stattfinden. Das Datum folgt später.

Hanspeter Müller wurde provisorischer Obmann der Tennis-Abteilung für ein Jahr. Er hat gemerkt, dass es zuwenig Damen-Doppel gab, und schlägt vor, dass es in Zukunft auch ein Mixed-Doppel geben wird. Auch die Jugend soll gefördert werden.



Schweizer Meister/-in: Hansmartin Keller (GSC St. G) und Ursula Brunner (GSVZ).

Resultate

Halbfinal der Damen

Esther Bivetti (GSC St. G.) – Brigitte Piotton (LSSG) 6:1, 6:2
Ursula Brunner (GSVZ) – Brigitte Zaugg (GSVZ) 6:2, 6:3.

Final der Damen

Ursula Brunner – Esther Bivetti 3:6, 7:5, 6:3;
3./4. Platz: Brigitte Zaugg – Brigitte Piotton 6:3, 6:0.

Halbfinal der Herren

Traugott Läubli (GSVZ) – Clemens Rinderer (GSVZ) 4:6, 6:2, 7:5.

Hansmartin Keller (GSC St. G.) – Georges Piotton (LSSG) 5:7, 6:3, 6:4.

Final der Herren

Hansmartin Keller – Traugott Läubli 6:1, 7:5.

3./4. Platz: Georges Piotton – Clemens Rinderer 7:5, 7:6 (7:4).

Doppel der Herren

Halbfinal: G. Piotton /J. Piotton (LSSG) – M. Risch/H. Jassniker (GSVZ) 6:2, 6:3.

C. Rinderer (GSVZ)/R. Bivetti (GSC St. G.) – P. Deladoëy/Z. Khidhir (ESSL) 6:3, 7:6 (7:4).

Final: C. Rinderer/R. Bivetti – G. Piotton/J. Piotton 6:1, 7:5

3./4. Platz: M. Risch/H. Jassniker – P. Deladoëy/Z. Khidhir 6:1, 6:2.

Rangliste

Damen

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Ursula Brunner | GSVZ |
| 2. Esther Bivetti | GSC ST. G. |
| 3. Brigitte Zaugg | GSVZ |
| 4. Brigitte Piotton | LSSG |
| 5. Ursula Läubli | GSVZ |
| 6. Béatrice Bula | ESSL |
| 7. Béatrice Khidhir | ESSL |
| 8. Chantal Audergon | ESSL |

Rangliste

Herren

- | | |
|----------------------|-----------|
| 1. Hansmartin Keller | GSVZ |
| 2. Traugott Läubli | GSVZ |
| 3. Georges Piotton | LSSG |
| 4. Clemens Rinderer | GSVZ |
| 5. Joseph Piotton | LSSG |
| 6. Patrick Deladoëy | ESSL |
| 7. Raduolf Bivetti | GS St. G. |
| 8. Kurt Grätzer | GSVZ |
| 9. Martin Risch | GSVZ |
| 10. Roland Brunner | GSVZ |
| 11. Patrick Niggli | ESSL |
| 12. Ziad Khidhir | ESSL |
| 13. Giovanni Palama | LSSG |
| 14. Ernest Rätze | LSSG |
| 15. Serge Aubonne | LSSG |
| 16. Daniel Cuennet | SSF |

7. Gehörlosen-Tennis- Europameisterschaften

Vom 11. Juni bis 20. Juni 1992 nahmen neun Nationen an den Wettkämpfen in Karlsruhe teil. Die Schweiz wurde durch Klara Tschumi und Esther Bivetti vertreten. Wir übernachteten in einem exklusiven, noblen Hotel. Am 13. Juni wurde die Tennis-Europameisterschaft im Sportzentrum eröffnet. Es gab einen Einmarsch der Sportler mit Fahnen und Marschmusik. Danach begann gleich unser Einzelwettkampf. Meine Gegnerin Helen Shafield aus Grossbritannien wurde disqualifiziert, da sie während des Spiels ein Hörgerät trug und sich somit einen unzulässigen Vorteil verschafft hatte, Klara gewann ihr Einzel ohne Probleme. Sonntag und Montag waren frei. Was machen wir nur...?

Joggen, schwimmen und Tennistraining war unsere Devise. Am Montagabend fand ein gemütlicher Hock mit einem Imbiss in einem Brauerei-Keller statt.

Im Doppel verloren wir gegen die späteren Finalistinnen aus Grossbritannien unglücklich in drei Sätzen.

Klara gewann ihr nächstes Einzel gegen die Deutsche Prümm souverän, aber danach scheiterte sie im Halbfinal an der Britin Vaterlaus.

Jetzt musste ein Medaille her, denn sie spielte um den dritten Platz gegen die Holländerin Willemse. Klara gewann klar in zwei Sätzen. Bravo! Anschliessend gab es eine Schlussfeier und wir fuhren noch am gleichen Abend nach Hause. Esther Bivetti

GO-Kart Zeitfahren in Wohlen

Ia / Am 4. Juli trafen sich trotz regnerischem Wetter etwa 35 Männer, Frauen und Kinder zum Go-Kart-Rennen in Wohlen/AG. Davon gingen vier Frauen und 20 Männer an den Start. Die anderen kamen als Zuschauer. Die Freude am Fahren, am Tempo und an den Kurven stand allen ins Gesicht geschrieben. Die Pistenwarte müssen das auch gesehen haben, denn ganz zum Schluss, schon fast im Dunkeln, durften einige noch ein paar Runden gratis fahren. Anschliessend ging's zur Rangierung und Preisverteilung ins Café der Go-Kart-Bahn. Die Ränge eins bis drei bei den Damen und Herren erhielten einen Preis. Spass hat's allen gemacht. Nach der Preisverteilung war noch ein Essen im Restaurant Rössli in Wohlen auf dem Programm.



Oben: Im Kampf um Hundertstel in die letzte Kurve...

Rangliste

SVGM-Go-Kart Wohlen, vom 4. Juli 1992

Damen

1. Sybille Gasser
2. Sandra Valsecchi
3. Isabelle Schmidt
4. Therese Iten

Herren

1. Roger Meier
2. Marcel Jucker
3. Sandro dei Tos
4. Severin Schmid
5. Salvatore Cicala
6. Guido Hauser
7. Paolo Pascali

8. René Landolt
9. Werner Gnos
10. Boris Greve
11. Silvio Jannes
12. Christoph Stärkle
13. Klaus Rösner
14. Matthias Hasenfratz
15. Martin Risch
16. Heinz von Arse
17. Jean Claude Aegerter
18. Gian Franco Tulipani
19. Klaus Reimann
20. Peter Schaeerer

Unten: Und anschliessend werden die Mücken aus den Augen «gefischt».



GZ-Geschenk-Abonnement

Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung verschenken (Preis Fr. 43.- /Jahr).

Dem /der Beschenkten wird mit der ersten Nummer mitgeteilt, wer das Abonnement bezahlt hat.

Lieferadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Rechnungsadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden: Kasimir Meyer AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen

SVGM- Meisterschaft 1992

Gesamt-Rangliste nach
4 von 6 Läufen

Damen:

1. Sandra Valsecchi	72 P.
2. Ruth Rösner	67
3. Irma Gnos	62
4. Isabelle Schmidt	41
5. Inge Schmidt	40
6. Ruth Straumann	25
7. Verena Schenk	20
8. Therese Iten	20
9. Meeyoke Exer	18

Herren:

1. Marcel Jocker	80 P.
2. Sandro Dei Tos	76
3. Silvio Janner	66
4. Franco Tolipani	59
5. Claudio Kern	57
6. Klaus Rösner	54
7. Martin Risch	53
8. Werner Gnos	49
9. Matthias Hasenfratz	46
10. Hansueli Schneider	45